

(12) **Gebrauchsmusterschrift**

(21) Anmeldenummer: GM 50146/2018 (51) Int. Cl.: **A47G 19/24** (2006.01)
(22) Anmeldetag: 28.08.2018
(24) Beginn der Schutzdauer: 15.03.2019
(45) Veröffentlicht am: 15.03.2019

(30) Priorität:
20.10.2017 DE (U) 202017005434.5 beansprucht.

(56) Entgegenhaltungen:
KR 101224898 B1
DE 19532915 A1
DE 29802874 U1
DE 102011011052 A1

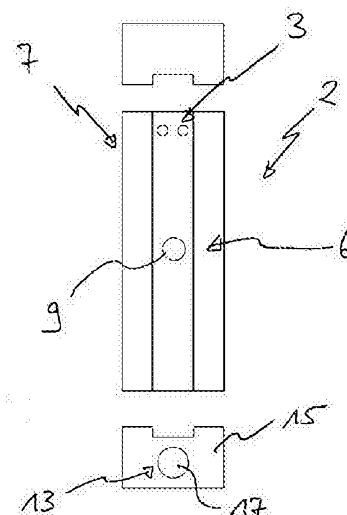
(73) Gebrauchsmusterinhaber:
Baldauf Mira
83026 Rosenheim (DE)

(72) Erfinder:
Baldauf Mira
83026 Rosenheim (DE)

(74) Vertreter:
Schwarz & Partner Patentanwälte OG
1010 Wien (AT)

(54) **Gewürzstreuervorrichtung, insbesondere Salz- und Pfefferstreuer**

(57) Gewürzstreuervorrichtung (1) mit einem ersten Behälter (2) für ein erstes Gewürz mit mindestens einer Öffnung (3) zum Ausbringen des ersten Gewürzes, einem zweiten Behälter (4) für ein zweites Gewürz mit mindestens einer Öffnung (5) zum Ausbringen des zweiten Gewürzes, einer magnetischen Haltevorrichtung (6) zum lösbaren Befestigen und relativen Positionieren der beiden Behälter (2, 4) in unterschiedlichen Positionen zueinander, wobei in einer ersten Position der magnetischen Haltevorrichtung (6) die Öffnungen (3, 5) der Behälter (2, 4) zum Ausbringen eines Gewürzes verschlossen sind, wobei in einer zweiten Position der magnetischen Haltevorrichtung (6) eine Öffnung eines Behälters (2, 4) geöffnet ist, um Gewürz auszubringen.



Beschreibung

GEWÜRZSTREUERVORRICHTUNG, INSBESONDERE SALZ- UND PFEFFERSTREUER

[0001] Die Erfindung betrifft eine Gewürzstreuervorrichtung aufweisend einen ersten Behälter für ein erstes Gewürz mit einer Öffnung zum Ausbringen des ersten Gewürzes und einen zweiten Behälter für ein zweites Gewürz mit einer Öffnung zum Ausbringen des zweiten Gewürzes.

[0002] Herkömmliche Gewürzstreuervorrichtungen bzw. Salz- und Pfefferstreuer, wie z. B. aus der US 997,060 bekannt, weisen zwei Behälter auf, die mittels einer Schiene verbunden und gegeneinander verschiebbar sind.

[0003] Jedoch bedürfen derartige Lösungen eine präzise Fertigung der Schienen, was mit erhöhten Herstellungskosten verbunden ist.

[0004] Auch sind verhältnismäßig große Kräfte notwendig, die beiden Behälter gegeneinander zu verschieben. Dies liegt an der Schiene, deren Reibung überwunden werden muss, um die beiden Behälter gegeneinander zu verschieben.

[0005] Daher ist es Aufgabe der vorliegenden Erfindung, eine Gewürzstreuervorrichtung, insbesondere einen Salz- und Pfefferstreuer, anzugeben, welcher kostengünstig herstellbar ist sowie eine verbesserte Reibung zwischen zwei zueinander verschiebbaren Behältern gewährleistet.

[0006] Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß durch die Merkmale des unabhängigen Anspruchs gelöst. Weitere vorteilhafte Weiterbildungen sind Gegenstand der Unteransprüche.

[0007] Erfindungsgemäß umfasst bei der vorliegenden Erfindung eine Gewürzstreuervorrichtung einen ersten Behälter für ein erstes Gewürz mit mindestens einer Öffnung zum Ausbringen des ersten Gewürzes und einen zweiten Behälter für ein zweites Gewürz mit mindestens einer Öffnung zum Ausbringen des zweiten Gewürzes.

[0008] Bevorzugterweise weist die Gewürzstreuervorrichtung ferner eine magnetische Haltevorrichtung zum lösaren Befestigen und relativen Positionieren der beiden Behälter in unterschiedlichen Positionen zueinander auf.

[0009] Mithilfe der magnetischen Haltevorrichtung sind der erste und zweite Behälter gegeneinander verschiebbar ausbildbar, um somit diverse relative Positionen der beiden Behälter zueinander zu realisieren.

[0010] Günstigerweise sind in einer ersten Position der magnetischen Haltevorrichtung die Öffnungen der Behälter zum Ausbringen eines Gewürzes verschlossen. Somit ist es also nicht möglich, ein Gewürz beispielsweise auf eine Speise aufzubringen.

[0011] Des Weiteren ist es günstig, wenn in einer zweiten Position der magnetischen Haltevorrichtung eine Öffnung eines Behälters geöffnet ist, um Gewürz auszubringen. Somit kann also ein Gewürz auf zum Beispiel eine Speise aufgebracht werden.

[0012] Auch ist es günstig, wenn die magnetische Haltevorrichtung ein erstes, ein zweites und ein drittes magnetisches und/oder magnetisierbares Positionshalteelement zur relativen Positionierung der beiden Behälter zueinander umfasst. Unterschiedliche relative Positionierungen können durch Verschieben der beiden Behälter zueinander erreicht werden.

[0013] Bei einem magnetischen Positionshalteelement handelt es sich vorzugsweise um einen Permanentmagneten, wie zum Beispiel aus Neodym.

[0014] Bei einem magnetisierbaren Positionshalteelement hingegen handelt es sich günstigerweise um einen Werkstoff, der von einem Magneten angezogen werden kann.

[0015] Auch ist es möglich, dass die magnetischen Positionshalteelemente einen magnetischen Nordpol oder einen magnetischen Südpol ausbilden, sodass sich diese gegenseitig anziehen bzw. gegenseitig eine magnetische Kraft aufeinander ausüben können.

[0016] Ferner ist bevorzugt, dass der erste Behälter, beispielsweise für Salz, das erste magnetische und/oder magnetisierbare Positionshalteelement umfasst. Mit dem Positionshalteelement kann die relative Position der beiden Behälter zueinander gesichert werden.

[0017] Ferner es günstig, wenn der zweite Behälter, beispielsweise für Pfeffer, das zweite und das dritte magnetische und/oder magnetisierbare Positionshalteelement umfasst. Auch hier erlauben die Positionshalteelemente, die relative Position der beiden Behälter zueinander zu sichern. Durch Kombination der Positionshalteelemente des ersten und zweiten Behälters können unterschiedliche relative Positionen der Behälter zueinander realisiert werden. Dies ist z. B. durch Verschieben der beiden Behälter zueinander möglich, um somit unterschiedliche relative Positionierungen zu erzielen.

[0018] Vorteilhafterweise ist in der ersten Position das erste Positionshalteelement des ersten Behälters dem zweiten Positionshalteelement des zweiten Behälters gegenüberliegend angeordnet. Auf diese Weise können die Positionshalteelemente eine magnetische Kraft aufeinander ausüben.

[0019] Vorzugsweise ist in der zweiten Position das Positionshalteelement des ersten Behälters dem dritten Positionshalteelement des zweiten Behälters gegenüberliegend angeordnet ist, sodass bevorzugterweise die mindestens eine Öffnung des ersten oder des zweiten Behälters verschlossen und die mindestens eine Öffnung des zweiten oder des ersten Behälters geöffnet ist.

[0020] Bevorzugterweise umfasst die magnetische Haltevorrichtung ein viertes magnetisches und/oder magnetisierbares Positionshalteelement zur relativen Positionierung der Behälter zueinander. Somit können die Behälter der Gewürzstreuervorrichtung in eine weitere relative Position zueinander verschoben werden.

[0021] Des Weiteren ist es von Vorteil, wenn der zweite Behälter das vierte magnetische und/oder magnetisierbare Positionshalteelement umfasst. Somit ist eine weitere relative Position des ersten und zweiten Behälters generierbar.

[0022] Bevorzugterweise ist in einer dritten Position der magnetischen Haltevorrichtung das erste Positionshalteelement des ersten Behälters dem vierten Positionshalteelement des zweiten Behälters gegenüberliegend angeordnet ist, sodass vorzugsweise die mindestens eine Öffnung des zweiten oder des ersten Behälters verschlossen und die mindestens eine Öffnung des ersten oder des zweiten Behälters geöffnet ist.

[0023] Auch ist es günstig, wenn der erste und der zweite Behälter jeweils ein Seitenelement, wie zum Beispiel eine Seitenwand, umfassen, die geometrisch komplementär zueinander ausgebildet sind.

[0024] Dabei ist es von Vorteil, wenn der erste Behälter eine Nut für eine Feder eines weiteren Behälters umfasst.

[0025] Ferner ist es von Vorteil, wenn das Seitenelement des ersten Behälters eine Nut für eine Feder eines weiteren Behälters umfasst.

[0026] Günstigerweise umfasst der zweite Behälter eine Feder für eine Nut eines weiteren Behälters.

[0027] Vorzugsweise umfasst das Seitenelement des zweiten Behälters eine Feder für eine Nut eines weiteren Behälters.

[0028] Mithilfe der vorgestellten Nut- und Federverbindung ist es auf einfache Weise möglich, den ersten und zweiten Behälter miteinander formschlüssig zu verbinden.

[0029] Auch ist es von Vorteil, wenn jeder Behälter ein Seitenelement umfasst, das mindestens ein magnetisches und/oder magnetisierbares Positionshalteelement aufweist.

[0030] Günstigerweise umfasst das Seitenelement des ersten Behälters ein erstes, vorzugsweise einziges, magnetisches und/oder magnetisierbares Positionshalteelement.

[0031] Ferner ist es möglich, dass das Seitenelement des zweiten Behälters mindestens ein magnetisches und/oder magnetisierbares Positionshalteelement umfasst.

[0032] Vorteilhafterweise umfasst das Seitenelement des zweiten Behälters ein zweites und ein drittes magnetisches und/oder magnetisierbares Positionshalteelement.

[0033] Vorzugsweise umfasst das Seitenelement des zweiten Behälters ein viertes magnetisches und/oder magnetisierbares Positionshalteelement umfasst.

[0034] Günstigerweise ist das magnetische und/oder magnetisierbare Positionshalteelement des ersten Behälters innerhalb der Nut angeordnet.

[0035] Auch ist es günstig, wenn die magnetischen und/oder magnetisierbaren Positionshalteelemente auf der Feder angeordnet sind.

[0036] Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass mithilfe der magnetischen und/oder magnetisierbaren Positionshalteelemente günstigerweise relative Positionen des ersten und zweiten Behälters zueinander, insbesondere durch Verschieben der beiden Behälter zueinander, realisierbar sind.

[0037] Des Weiteren ist es günstig, wenn ein erstes magnetisches und/oder magnetisierbares Positionshalteelement des ersten Behälters mittig an dem Seitenelement des ersten Behälters angeordnet ist.

[0038] Bevorzugterweise umfasst der zweite Behälter ein zweites und ein drittes magnetisches und/oder magnetisierbares Positionshalteelement.

[0039] Auch ist es möglich, dass das zweite magnetische und/oder magnetisierbare Positionshalteelement mittig an dem Seitenelement des zweiten Behälters angeordnet ist.

[0040] Ferner ist es vorteilhaft, wenn das dritte magnetische und/oder magnetisierbare Positionshalteelement neben dem zweiten Positionshalteelement des zweiten Behälters angeordnet ist.

[0041] Des Weiteren ist bevorzugt, dass der zweite Behälter ein viertes magnetisches und/oder magnetisierbares Positionshalteelement umfasst.

[0042] Auch ist es von Vorteil, wenn das vierte magnetische und/oder magnetisierbare Positionshalteelement neben dem zweiten Positionshalteelement des zweiten Behälters angeordnet ist.

[0043] Vorzugsweise sind das dritte und vierte magnetische und/oder magnetisierbare Positionshalteelement an Positionen an dem Seitenelement des zweiten Behälters angeordnet sind, die sich zum ersten Positionshalteelement gegenüberliegen.

[0044] Mit anderen Worten ausgedrückt, kann also links des zweiten Positionshalteelements das dritte Positionshalteelement, und rechts des zweiten Positionshalteelements das vierte Positionshalteelement angeordnet sein.

[0045] Nochmals anders dargestellt, sind also das zweite, dritte und vierte Positionshalteelement vorzugsweise in Reihe bzw. hintereinander, insbesondere an einem Seitenelement des zweiten Behälters, angeordnet.

[0046] Ferner ist es günstig, wenn der erste und der zweite Behälter jeweils eine Beladeöffnung zum Einbringen eines Gewürzes umfasst. Somit kann die Gewürzstreuervorrichtung befüllt werden.

[0047] Auch ist es bevorzugt, dass die Beladeöffnung zum Einbringen eines Gewürzes an einer Standfläche der Gewürzstreuervorrichtung angeordnet ist.

[0048] Ferner kann vorgesehen sein, dass jede Beladeöffnung verschließbar, insbesondere magnetisch verschließbar, ausgebildet ist. Dadurch ist es ohne Werkzeug möglich, die Gewürzstreuervorrichtung schnell und einfach zu befüllen.

[0049] Bevorzugterweise umfasst die Beladeöffnung eine Hülse, insbesondere eine Gewindehülse, die ein Seitenelement des Behälters durchdringt, insbesondere in ein Seitenelement des Behälters eingeschraubt ist. Somit kann ein Zugang über die Beladeöffnung zum Inneren des Behälters geschaffen werden.

[0050] Günstigerweise umfasst die Beladeöffnung ein Deckelelement, insbesondere ein magnetisches und/oder magnetisierbares Deckelelement, zum Verschließen des Behälters.

[0051] Auch kann vorgesehen sein, dass das Seitenelement des ersten Behälters und/oder des zweiten Behälters die mindestens eine Öffnung zum Ausbringen eines Gewürzes umfasst.

[0052] Des Weiteren ist es günstig, wenn die mindestens eine Öffnung zum Ausbringen eines Gewürzes eine Hülse, insbesondere eine Gewindehülse, umfasst, die ein Seitenelement des Behälters durchdringt, insbesondere in ein Seitenelement des Behälters eingeschraubt ist. Somit kann ein Zugang über die Beladeöffnung zum Inneren des Behälters geschaffen werden.

[0053] Bevorzugterweise sind die Öffnungen des ersten und zweiten Behälters zum Ausbringen eines Gewürzes gegenüberliegend angeordnet. Auf diese Weise können sich, je nach Position der beiden Behälter zueinander, insbesondere in der ersten Position, die Öffnungen der beiden Behälter gegenseitig verschließen, sodass kein Gewürz aus dem ersten und oder zweiten Behälter gelangt.

[0054] Nachfolgend wird der oben dargestellte Erfindungsgedanke ergänzend mit anderen Worten ausgedrückt.

[0055] Dieser Gedanke betrifft vorzugsweise - vereinfacht dargestellt - ein Salz- und Pfeffersstreuer-Set.

[0056] Das erfindungsgemäße Salz- und Pfefferstreuer-Set weist vorzugsweise zwei einzelne Elemente bzw. Behälter auf, die günstigerweise mit Magneten verbunden sind.

[0057] Durch Nut und Feder lassen sich die beiden Elemente bzw. Behälter gegenläufig verschieben.

[0058] Ein erstes Teil bzw. Element bzw. Behälter hat vorzugsweise mittig einen einzelnen Magneten (eingelassen in zum Beispiel einer Fräsung).

[0059] Ein zweites Teil bzw. Element hat günstigerweise drei Magnete eingelassen, welche vorzugsweise im gleichmäßigen Abstand platziert sind.

[0060] In einer Grundstellung bzw. einer ersten Position sind vorzugsweise der einzelne sowie der mittlere der drei Magneten gegenüberliegend angeordnet bzw. auf gleicher Höhe.

[0061] Durch Verschieben der beiden Teile bzw. Elemente zueinander „rastet“ der nächste der drei Magneten bei dem am Gegenstück einzeln mittig sitzenden Magneten ein. Dies gewährleistet eine sichere Verwendung als Set sowie die Möglichkeit beide Teile bzw. Elemente separat zu verwenden.

[0062] Nachstehend wird die Erfindung anhand eines Ausführungsbeispiels in Verbindung mit zugehörigen Zeichnungen näher erläutert. Hierbei zeigen schematisch:

[0063] Fig. 1 drei Seitenansichten auf einen ersten Behälter der erfindungsgemäßen Gewürzstreuvorrichtung;

[0064] Fig. 2 drei Seitenansichten auf einen zweiten Behälter der erfindungsgemäßen Gewürzstreuvorrichtung;

[0065] Fig. 3 eine erfindungsgemäße Gewürzstreuvorrichtung mit zwei Behältern in einer ersten Position;

[0066] Fig. 4 eine erfindungsgemäße Gewürzstreuvorrichtung mit zwei Behältern in einer zweiten Position; und

[0067] Fig. 5 eine erfindungsgemäße Gewürzstreuervorrichtung mit zwei Behältern in einer dritten Position.

[0068] In der nachfolgenden Beschreibung werden gleiche Bezugszeichen für gleiche Gegenstände verwendet.

[0069] Figur 1 zeigt drei Seitenansichten (oben, vorne, unten) auf einen ersten Behälter 2 der erfindungsgemäßen Gewürzstreuervorrichtung 1.

[0070] Genauer dargestellt zeigt Figur 1 eine Gewürzstreuervorrichtung 1, die einen ersten Behälter 2 für ein erstes Gewürz mit zwei Öffnungen 3 zum Ausbringen des ersten Gewürzes, wie zum Beispiel Salz, umfasst.

[0071] Figur 2 zeigt ebenfalls drei Seitenansichten (oben, vorne, unten). Jedoch ist hier ein zweiter Behälter 4 der erfindungsgemäßen Gewürzstreuervorrichtung 1 dargestellt.

[0072] Genauer beschrieben, zeigt Figur 2 einen zweiten Behälter 4 für ein zweites Gewürz mit einer Öffnung 5 zum Ausbringen des zweiten Gewürzes, wie zum Beispiel Pfeffer.

[0073] Im nachfolgenden werden die Figuren 1 und 2 der Einfachheit halber gemeinsam beschrieben.

[0074] So zeigen beide Figuren 1 und 2 eine magnetische Haltevorrichtung 6 zum lösbaren Befestigen und relativen Positionieren der beiden Behälter 2, 4 in unterschiedlichen Positionen zueinander.

[0075] Hierbei hat die magnetische Haltevorrichtung 6 ein erstes, ein zweites, ein drittes und ein viertes magnetisches Positionshalteelement 9, 10, 11, 12 zur relativen Positionierung der beiden Behälter 2, 4 zueinander.

[0076] Bei dem magnetischen Positionshalteelementen 9, 10, 11, 12 handelt es sich ganz einfach um einen magnetischen Nordpol am ersten Behälter 2 und drei magnetische Südpole am zweiten Behälter 4.

[0077] Nochmals genauer dargestellt, weist der erste Behälter 2 das erste magnetische Positionshalteelement 9 auf, wohingegen der zweite Behälter 4 ein zweites 10, ein drittes 11 und ein viertes magnetisches Positionshalteelement 12 hat.

[0078] Sowohl der erste 2 als auch der zweite Behälter 4 weisen diverse Seitenelemente bzw. Seitenwände auf, die den jeweiligen Behälter formen.

[0079] Auch weisen die beiden Behälter 2, 4 jeweils ein Seitenelement 7, 8 auf, die geometrisch komplementär zueinander ausgebildet sind.

[0080] Hierbei weist der erste Behälter 2 eine Nut für eine Feder des zweiten Behälters 4 auf, wobei der zweite Behälter 4 eine Feder für eine Nut des ersten Behälters 2 hat.

[0081] Genauer beschrieben, weisen das Seitenelement 7 des ersten Behälters 2 die Nut und das Seitenelement 8 des zweiten Behälters 4 die Feder auf.

[0082] Eben an den genannten Seitenelementen 7, 8 bzw. der Nut und der Feder der beiden Behälter 2, 4 sind die magnetischen Positionshalteelemente 9, 10, 11, 12 angeordnet.

[0083] Während also, wie in Figuren 1 und 2 dargestellt, das Seitenelement 7 des ersten Behälters 2 ein einziges, erstes magnetisches Positionshalteelement 9 umfasst, hat das Seitenelement 8 des zweiten Behälters 4 drei magnetische Positionshalteelemente 10, 11, 12.

[0084] Hierbei ist das erste magnetische Positionshalteelement 9 des ersten Behälters 2 mittig an dem Seitenelement 7 des ersten Behälters 2 angeordnet ist.

[0085] Auch ist das zweite magnetische Positionshalteelement 10 mittig angeordnet, jedoch an dem Seitenelement 8 des zweiten Behälters 4.

[0086] Neben dem zweiten magnetischen Positionshalteelement 10 des zweiten Behälters 4 sind das dritte und vierte magnetische Positionshalteelement 11, 12 angeordnet.

[0087] Das dritte 11 und vierte magnetische Positionshalteelement 12 sind an Positionen an dem Seitenelement 8 des zweiten Behälters 4 angeordnet, die sich zum zweiten Positionshalteelement 10 gegenüberliegen.

[0088] Einfacher ausgedrückt, sind das zweite, dritte und vierte magnetische Positionshalteelement 10, 11, 12 in Reihe bzw. hintereinander angeordnet.

[0089] Wie Figuren 1 und 2 ferner zeigen, haben der erste 2 und der zweite Behälter 4 jeweils eine Beladeöffnung 13, 14 zum Einbringen eines Gewürzes.

[0090] Dabei sind die Beladeöffnungen 13, 14 an einer Standfläche 15, 16 der Gewürzstreuervorrichtung 1 bzw. der Behälter 2, 4 angeordnet.

[0091] Jede Beladeöffnung 13, 14 ist magnetisch verschließbar ausgebildet.

[0092] Dies wird dadurch erreicht, dass die Beladeöffnung 13, 14 eine magnetisierbare Gewindehülse hat, die in ein Seitenelement des ersten bzw. zweiten Behälters 2, 4 eingeschraubt ist und dadurch das jeweilige Seitenelement durchdringt.

[0093] Die Gewindehülse bzw. die Beladeöffnung 13, 14 wird jeweils mit einem magnetischen Deckelelement 17, 18, verschlossen.

[0094] Ferner zeigen Figuren 1 und 2, dass das Seitenelement 7 des ersten Behälters 2 zwei Öffnungen 3 zum Ausbringen eines Gewürzes, und dass das Seitenelement 8 des zweiten Behälters 4 eine Öffnung 5 zum Ausbringen eines Gewürzes umfasst.

[0095] Hierbei hat jede Öffnung 3, 5 zum Ausbringen eines Gewürzes eine Gewindehülse, die ein Seitenelement 7, 8 des Behälters 2, 4 durchdringt bzw. in das Seitenelement des Behälters eingeschraubt ist.

[0096] Figur 3 zeigt eine erfindungsgemäße Gewürzstreuervorrichtung 1 mit zwei Behältern 2, 4 in einer ersten Position.

[0097] Figur 4 zeigt die Gewürzstreuervorrichtung 1 mit zwei Behältern 2, 4 in einer zweiten Position und Figur 5 zeigt die Gewürzstreuervorrichtung 1 ebenfalls mit zwei Behältern 2, 4 in einer dritten Position.

[0098] Zur Vermeidung unnötiger Wiederholungen wird darauf hingewiesen, dass die Erläuterungen hinsichtlich der beiden Behälter 2, 4 bzw. des ersten Behälters 2 und des zweiten Behälters 4 nach den Figuren 1 und 2 auf die Figuren 3 bis 5 analog anwendbar sind.

[0099] Figuren 3 bis 5 zeigen die magnetische Haltevorrichtung 6 zum lösbaren Befestigen und relativen Positionieren der beiden Behälter 2, 4 in unterschiedlichen Positionen zueinander.

[00100] Gemäß Figur 3 sind in einer ersten Position der magnetischen Haltevorrichtung 6 das Positionshalteelement 9 des ersten Behälters 2 dem zweiten Positionshalteelement 10 des zweiten Behälters 4 gegenüberliegend angeordnet, sodass die Öffnungen 3, 5 der Behälter 2, 4 zum Ausbringen eines Gewürzes verschlossen sind.

[00101] In Figur 4 sind in einer zweiten Position der magnetischen Haltevorrichtung 6 die Öffnungen 3 des ersten Behälters 2 geöffnet, um Gewürz auszubringen, wohingegen die Öffnung 5 des zweiten Behälters 4 geschlossen ist, da gegen die Öffnung 5 der erste Behälter 2 anliegt.

[00102] Mit anderen Worten ausgedrückt, ist es nun möglich, Gewürz aus dem ersten Behälter 2 zu entnehmen, wohingegen der zweite Behälter 4 verschlossen ist.

[00103] Dabei ist in Figur 4 bzw. in der zweiten Position der magnetischen Haltevorrichtung 6 das Positionshalteelement 9 des ersten Behälters 2 dem dritten Positionshalteelement 11 des zweiten Behälters 4 gegenüberliegend angeordnet.

[00104] Figur 5 zeigt die Gewürzstreuervorrichtung 1 bzw. den ersten und zweiten Behälter 2, 4 in einer dritten Position der magnetischen Haltevorrichtung 6.

[00105] In der dritten Position ist das Positionshalteelement 9 des ersten Behälters 2 dem

vierten Positionshalteelement 12 des zweiten Behälters 4 gegenüberliegend angeordnet, so dass die Öffnungen 3 des ersten Behälters 2 verschlossen und die Öffnung 5 des zweiten Behälters 4 geöffnet ist.

[00106] Somit kann nun Gewürz aus dem zweiten Behälter 4 entnommen werden, wohingegen der erste Behälter 2 verschlossen ist.

[00107] Zusammenfassend kann also festgehalten werden, dass es mithilfe der magnetischen Haltevorrichtung 6 möglich ist, eine Gewürzstreuervorrichtung 1 mit einem ersten und einem zweiten Behälter 2, 4 derart auszubilden, dass unterschiedliche Gewürze aus unterschiedlichen Behältern entnehmbar sind.

[00108] Abschließend wird noch darauf hingewiesen, dass es mithilfe der magnetischen Haltevorrichtung 6 zur relativen Positionierung der Behälter 2, 4 ebenfalls möglich ist, die beiden Behälter 2, 4 anders relativ zueinander anzuordnen.

[00109] So ist es zum Beispiel möglich, dass die beiden Öffnungen 3, 5 nicht, wie in Figur 3 dargestellt, gegenüberliegend angeordnet sind, sondern in der ersten Position an entgegengesetzten Enden der Gewürzstreuervorrichtung 1 zu finden sind.

[00110] Mit anderen Worten ausgedrückt, ist es zum Beispiel möglich, den ersten Behälter 2, wie in Figur 3 gezeigt, in seiner Position zu belassen und zum Beispiel den zweiten Behälter um 180 Grad zu drehen, sodass dessen Beladeöffnung 14 oben (bezugnehmend auf Figur 3) angeordnet ist und die Beladeöffnung 13 des ersten Behälters 2 unten, wie dargestellt.

BEZUGSZEICHENLISTE

- 1 Gewürzstreuervorrichtung
- 2 erster Behälter
- 3 Öffnung
- 4 zweiter Behälter
- 5 Öffnung
- 6 magnetische Haltevorrichtung
- 7 Seitenelement
- 8 Seitenelement
- 9 Positionshalteelement
- 10 Positionshalteelement
- 11 Positionshalteelement
- 12 Positionshalteelement
- 13 Beladeöffnung
- 14 Beladeöffnung
- 15 Standfläche
- 16 Standfläche
- 17 Deckelelement
- 18 Deckelelement

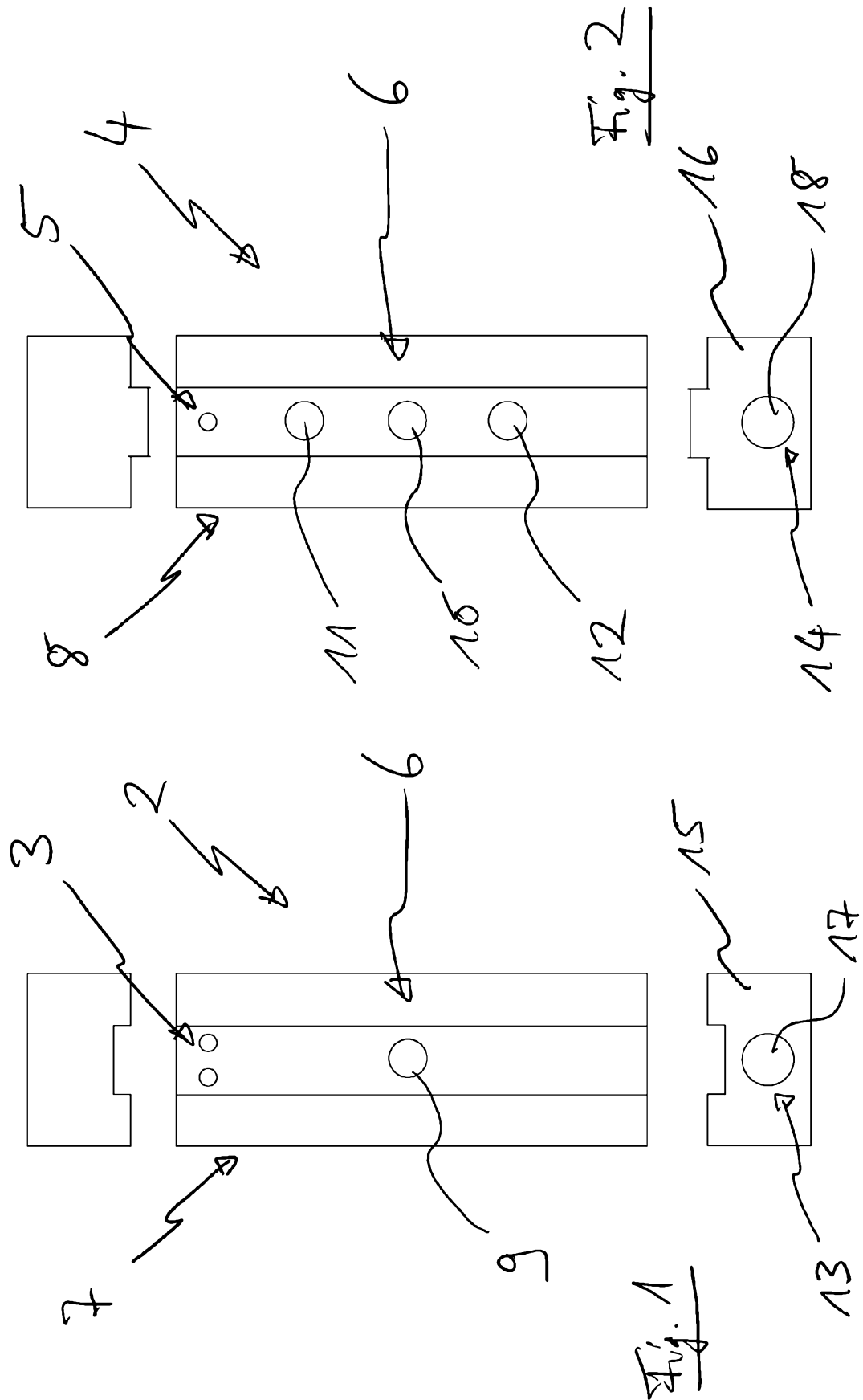
Ansprüche

1. Gewürzstreuervorrichtung (1) aufweisend:
 - einen ersten Behälter (2) für ein erstes Gewürz mit mindestens einer Öffnung (3) zum Ausbringen des ersten Gewürzes,
 - einen zweiten Behälter (4) für ein zweites Gewürz mit mindestens einer Öffnung (5) zum Ausbringen des zweiten Gewürzes,
 - eine magnetische Haltevorrichtung (6) zum lösbaren Befestigen und relativen Positionieren der beiden Behälter (2, 4) in unterschiedlichen Positionen zueinander,
 - wobei in einer ersten Position der magnetischen Haltevorrichtung (6) die Öffnungen (3, 5) der Behälter (2, 4) zum Ausbringen eines Gewürzes verschlossen sind,
 - wobei in einer zweiten Position der magnetischen Haltevorrichtung (6) eine Öffnung eines Behälters (2, 4) geöffnet ist, um Gewürz auszubringen.
2. Gewürzstreuervorrichtung (1) nach Anspruch 1,
 - wobei die magnetische Haltevorrichtung (6) ein erstes, ein zweites und ein drittes magnetisches und/oder magnetisierbares Positionshalteelement (9, 10, 11) zur relativen Positionierung der beiden Behälter (2, 4) zueinander umfasst,
 - wobei vorzugsweise der erste Behälter (2) das erste magnetische und/oder magnetisierbare Positionshalteelement (9) umfasst,
 - wobei vorzugsweise der zweite Behälter (4) das zweite (10) und das dritte magnetische und/oder magnetisierbare Positionshalteelement (11) umfasst,
 - wobei vorzugsweise in der ersten Position das erste Positionshalteelement (9) des ersten Behälters (2) dem zweiten Positionshalteelement (10) des zweiten Behälters (4) gegenüberliegend angeordnet ist,
 - wobei vorzugsweise in der zweiten Position das erste Positionshalteelement (9) des ersten Behälters (2) dem dritten Positionshalteelement (11) des zweiten Behälters (4) gegenüberliegend angeordnet ist, sodass vorzugsweise die mindestens eine Öffnung (3, 5) des ersten (2) oder des zweiten Behälters (4) verschlossen und die mindestens eine Öffnung (3, 5) des zweiten (4) oder des ersten Behälters (2) geöffnet ist.
3. Gewürzstreuervorrichtung (1) nach Anspruch 2,
 - wobei die magnetische Haltevorrichtung (6) ein viertes magnetisches und/oder magnetisierbares Positionshalteelement (12) zur relativen Positionierung der Behälter (2, 4) zueinander umfasst,
 - wobei vorzugsweise der zweite Behälter (4) das vierte magnetische und/oder magnetisierbare Positionshalteelement (12) umfasst,
 - wobei vorzugsweise in einer dritten Position das erste Positionshalteelement (9) des ersten Behälters (2) dem vierten Positionshalteelement (12) des zweiten Behälters (4) gegenüberliegend angeordnet ist, sodass vorzugsweise die mindestens eine Öffnung (3, 5) des zweiten (4) oder des ersten Behälters (2) verschlossen und die mindestens eine Öffnung (3, 5) des ersten (2) oder des zweiten Behälters (4) geöffnet ist.
4. Gewürzstreuervorrichtung (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 3,
 - wobei der erste (2) und der zweite Behälter (4) jeweils ein Seitenelement (7, 8) umfassen, die geometrisch komplementär zueinander ausgebildet sind,
 - wobei vorzugsweise der erste Behälter (2) eine Nut für eine Feder eines weiteren Behälters umfasst,
 - wobei vorzugsweise das Seitenelement (7) des ersten Behälters (2) eine Nut für eine Feder eines weiteren Behälters umfasst,
 - wobei vorzugsweise der zweite Behälter (4) eine Feder für eine Nut eines weiteren Behälters umfasst,
 - wobei vorzugsweise das Seitenelement (8) des zweiten Behälters (4) eine Feder für eine Nut eines weiteren Behälters umfasst.

5. Gewürzstreuervorrichtung (1) nach einem der Ansprüche 2 bis 4,
 - wobei jeder Behälter (2, 4) ein Seitenelement (7, 8) umfasst, das mindestens ein magnetisches und/oder magnetisierbares Positionshalteelement (9, 10, 11, 12) aufweist,
 - wobei vorzugsweise das Seitenelement (7) des ersten Behälters (2) ein erstes magnetisches und/oder magnetisierbares Positionshalteelement (9) umfasst,
 - wobei vorzugsweise das Seitenelement (8) des zweiten Behälters (4) mindestens ein magnetisches und/oder magnetisierbares Positionshalteelement (10, 11, 12) umfasst,
 - wobei vorzugsweise das Seitenelement (8) des zweiten Behälters (4) ein zweites (10) und ein drittes magnetisches und/oder magnetisierbares Positionshalteelement (11) umfasst,
 - wobei vorzugsweise das Seitenelement (8) des zweiten Behälters (4) ein viertes magnetisches und/oder magnetisierbares Positionshalteelement (12) umfasst.
6. Gewürzstreuervorrichtung (1) nach Anspruch 4 oder 5,
 - wobei ein erstes magnetisches und/oder magnetisierbares Positionshalteelement (9) des ersten Behälters (2) mittig an dem Seitenelement (7) des ersten Behälters (2) angeordnet ist,
 - wobei vorzugsweise der zweite Behälter (4) ein zweites (10) und ein drittes magnetisches und/oder magnetisierbares Positionshalteelement (11) umfasst,
 - wobei vorzugsweise das zweite magnetische und/oder magnetisierbare Positionshalteelement (10) mittig an dem Seitenelement (8) des zweiten Behälters (4) angeordnet ist,
 - wobei vorzugsweise das dritte magnetische und/oder magnetisierbare Positionshalteelement (11) neben dem zweiten Positionshalteelement (10) des zweiten Behälters (4) angeordnet ist.
7. Gewürzstreuervorrichtung (1) nach einem der Ansprüche 2 bis 6,
 - wobei der zweite Behälter (4) ein viertes magnetisches und/oder magnetisierbares Positionshalteelement (12) umfasst,
 - wobei vorzugsweise das vierte magnetische und/oder magnetisierbare Positionshalteelement (12) neben dem zweiten Positionshalteelement (10) des zweiten Behälters (4) angeordnet ist,
 - wobei vorzugsweise das dritte (11) und vierte magnetische und/oder magnetisierbare Positionshalteelement (12) an Positionen an dem Seitenelement (8) des zweiten Behälters (4) angeordnet sind, die sich zum zweiten Positionshalteelement (10) gegenüberliegen.
8. Gewürzstreuervorrichtung (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 7,
 - wobei der erste (2) und der zweite Behälter (4) jeweils eine Beladeöffnung (13, 14) zum Einbringen eines Gewürzes umfasst,
 - wobei vorzugsweise die Beladeöffnung (13, 14) zum Einbringen eines Gewürzes an einer Standfläche (15, 16) der Gewürzstreuervorrichtung (1) angeordnet ist,
 - wobei vorzugsweise jede Beladeöffnung (13, 14) verschließbar, insbesondere magnetisch verschließbar, ausgebildet ist,
 - wobei vorzugsweise die Beladeöffnung (13, 14) eine Hülse, insbesondere eine Gewindehülse, umfasst, die ein Seitenelement des Behälters (2, 4) durchdringt, insbesondere in ein Seitenelement des Behälters eingeschraubt ist,
 - wobei vorzugsweise die Beladeöffnung (13, 14) ein Deckelelement (17, 18), insbesondere ein magnetisches und/oder magnetisierbares Deckelelement (17, 18), zum Verschließen des Behälters (2, 4) umfasst.
9. Gewürzstreuervorrichtung (1) nach einem der Ansprüche 4 bis 8,
 - wobei das Seitenelement (7) des ersten Behälters (2) die mindestens eine Öffnung (3) zum Ausbringen eines Gewürzes umfasst,
 - wobei vorzugsweise das Seitenelement (8) des zweiten Behälters (4) die mindestens eine Öffnung (5) zum Ausbringen eines Gewürzes umfasst.

10. Gewürzstreuervorrichtung (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 9,
- wobei die mindestens eine Öffnung (3, 5) zum Ausbringen eines Gewürzes eine Hülse, insbesondere eine Gewindehülse, umfasst, die ein Seitenelement (7, 8) des Behälters (2, 4) durchdringt, insbesondere in ein Seitenelement des Behälters eingeschraubt ist.

Hierzu 3 Blatt Zeichnungen



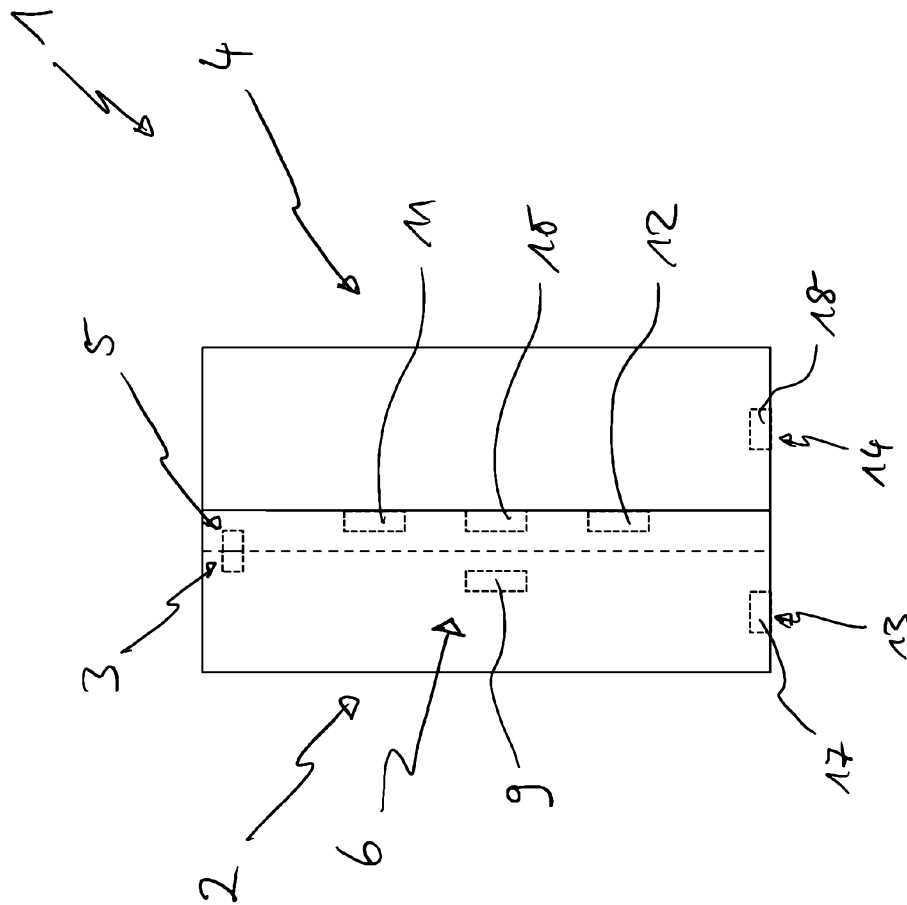
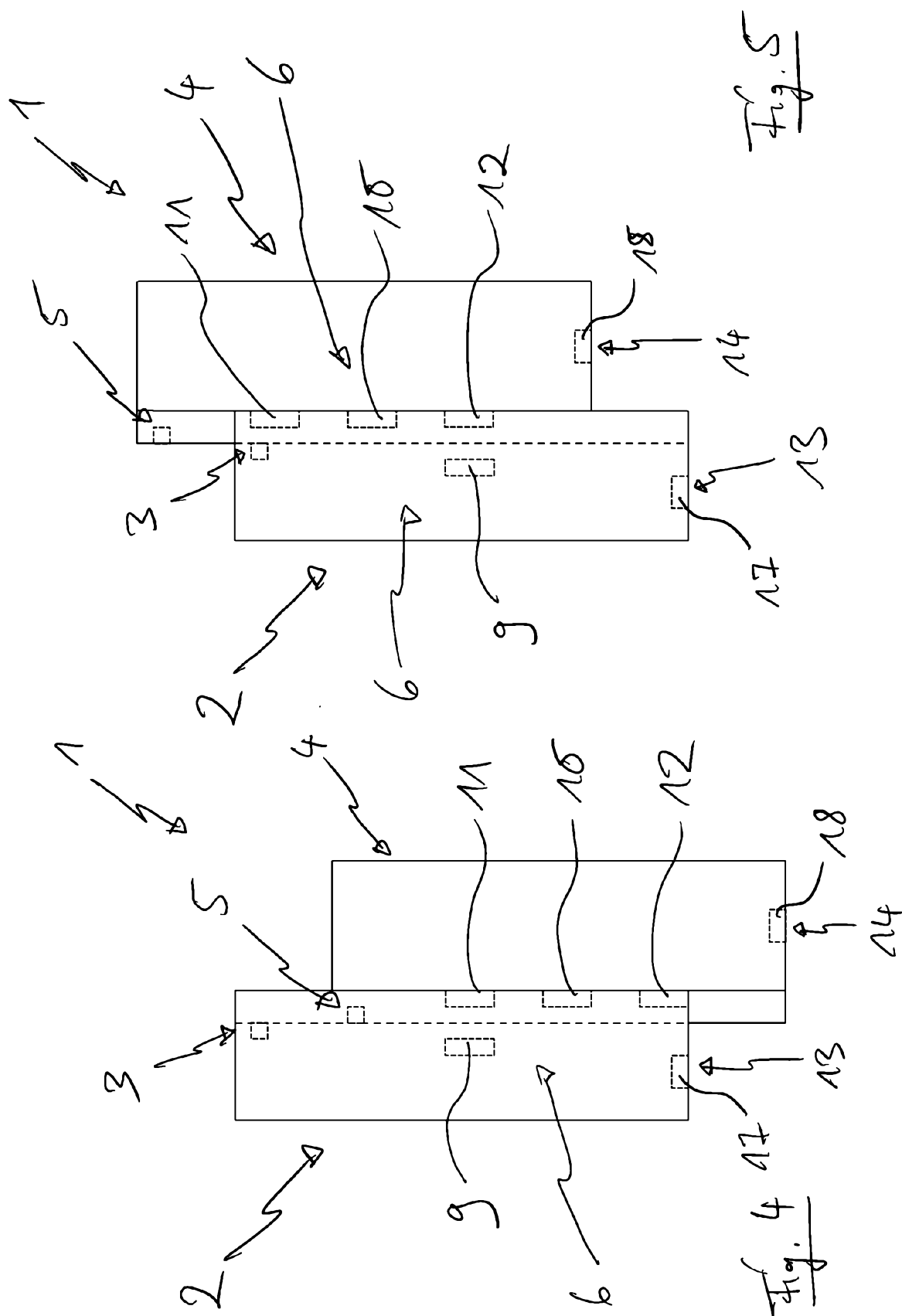


Fig. 3



Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß IPC:
A47G 19/24 (2006.01)

Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß CPC:
A47G 19/24 (2013.01)

Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation):
A47G, A47J

Konsultierte Online-Datenbank:
EPODOC, WPIAP, PATDEW, PATENW

Dieser Recherchenbericht wurde zu den am **28.08.2018** eingereichten Ansprüchen **1-10** erstellt.

Kategorie ¹⁾	Bezeichnung der Veröffentlichung: Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungs- datum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich	Betreffend Anspruch
X	KR 101224898 B1 (UNIV HANNAM INST IND ACAD COOP) 22. Januar 2013 (22.01.2013) englische Zusammenfassung; Figuren 2-3; Beschreibung der Figuren; Ansprüche 1-3;	1, 4-6, 8- 10
X	DE 19532915 A1 (LENZ MANFRED PAUL) 15. Mai 1996 (15.05.1996) Zusammenfassung; Figur 15g; Beschreibung der Figur; Ansprüche 1-32;	1, 4-6
X	DE 29802874 U1 (BERENDSOHN AG) 10. Juni 1998 (10.06.1998) Figuren 1-3; Beschreibung der Figuren; Ansprüche 1-3;	1, 8
X	DE 102011011052 A1 (THOMAS CADERA) 18. August 2011 (18.08.2011) Zusammenfassung; Figuren; Beschreibung der Figuren; Anspruch 1;	1, 8

Datum der Beendigung der Recherche:
05.09.2018

Seite 1 von 1

Prüfer(in):

STOLL Judith

¹⁾ Kategorien der angeführten Dokumente:

- X** Veröffentlichung **von besonderer Bedeutung**: der Anmel-
dungsgegenstand kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf
erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden.
- Y** Veröffentlichung **von Bedeutung**: der Anmeldungsgegenstand kann nicht
als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Ver-
öffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser
Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese **Verbindung für einen
Fachmann naheliegend** ist.

- A** Veröffentlichung, die den allgemeinen **Stand der Technik** definiert.
- P** Dokument, das von **Bedeutung** ist (Kategorien **X** oder **Y**), jedoch **nach
dem Prioritätstag** der Anmeldung veröffentlicht wurde.
- E** Dokument, das **von besonderer Bedeutung** ist (Kategorie **X**), aus dem
ein „**älteres Recht**“ hervorgehen könnte (früheres Anmeldedatum, jedoch
nachveröffentlicht, Schutz ist in Österreich möglich, würde Neuheit in Frage
stellen).
- &** Veröffentlichung, die Mitglied der selben **Patentfamilie** ist.